

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Fotoausstellung „GLÜCK FÜR DEN DENKMALSCHUTZ“ in der St. Elisabeth-Kirche

Ausstellungseröffnung am 21. Januar um 19 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche

22. Januar - 17. Februar 2009, geöffnet Di-So von 13 bis 19 Uhr

Die Wanderausstellung „Glück für den Denkmalschutz“ präsentiert in Zusammenarbeit mit dem Kulturbüro SOPHIEN Fotografien von Förderprojekten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, die mit Mitteln der Lotterie GlücksSpirale unterstützt werden. Eins der dort gezeigten Projekte ist die 1835 nach Entwürfen Karl Friedrich Schinkels erbaute St. Elisabeth-Kirche selbst; ihre Geschichte bildet wie kaum ein zweites Bauwerk den Wandel Berlins so nachdrücklich ab. So wurde das Kirchenschiff 1945 von einer Phosphorbombe getroffen und brannte vollständig aus. Nachdem St. Elisabeth für fast ein halbes Jahrhundert Ruine blieb, wurde der Bau 1991 gesichert und seit 1999 unter der Ägide der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und mit Unterstützung des Landesdenkmalamts und der Landeskirche Stück für Stück in einer modernen Interpretation wieder aufgebaut. Wenn auch noch nicht ganz vollendet, so ist jedoch heute schon wieder die besondere Atmosphäre erlebbar. Dank der Kulturveranstaltungen, die das gemeindeeigene Kulturbüro SOPHIEN dort initiiert, erwachte sie in den letzten Jahren wieder zu einem Ort des Miteinanders von Kultur und Glaube. Bei der Eröffnung am 21. Januar um 19.00 Uhr wird als Gastredner Landeskonservator Prof. Dr. Haspel über die Bedeutung des Denkmalschutzes und -erhalts in Berlin sprechen. Für ein musikalisches Rahmenprogramm sorgt der Posaunenchor der Evangelischen Kirchengemeinde Sophien.

**Di, 24. März, 11 Uhr St. Elisabeth-Kirche und Villa Elisabeth
Berliner Rede von Bundespräsident Horst Köhler**

„Meine Damen und Herren, schauen Sie sich um in dieser Kirche. Sie spricht zu uns bis heute über das Werk der Zerstörung, das Menschen anrichten können. Aber sie sagt auch: Wir können immer einen neuen Anfang schaffen. Es liegt an uns.“

Mit diesen Worten beschloss Bundespräsident Horst Köhler seine Berliner Rede in der St. Elisabeth-Kirche.

Die Ev. Kirchengemeinde Sophien und das Kulturbüro SOPHIEN hießen ihn und seine Gäste in der St. Elisabeth-Kirche mit ihrer besonderen Geschichte ganz herzlich willkommen. Neben der Freude über diese Ehre sehen sich Gemeinde und das Kulturbüro SOPHIEN bestärkt in Ihren Anstrengungen, die im Krieg bis auf die Grundmauern zerstörte Schinkel-Kirche wiederaufzubauen und sie als Raum für Kultur und Glaube zu öffnen.

Eine geschlossene Veranstaltung der Berlin Partner GmbH.

**Sa, 28. März, 16 Uhr Villa Elisabeth
MaerzMusik - Konzert des Bozzini Streichquartetts**

Die nordamerikanische Avantgarde von den 1950er Jahren bis in die Gegenwart steht im Brennpunkt des Festivals MaerzMusik 2009. Das Kanadische Bozzini Quartett spielt die deutsche Erstaufführung von arbor vitae. Arbor vitae ist ein Kulminationspunkt im Oeuvre Tenney's und spiegelt bereits in dem Titel „Lebensbaum“ metaphorisch seine Ästhetik wider, die Kunst und Leben eng verbindet. Eine Maxime, die auch John Cage und die Vertreter der New York School je auf ganz individuelle Art und Weise bei ihrem Schaffen begleitet hat. So auch Christian Wolff; mit seinen autonomen und offenen musikalischen Strukturen beflügelte er die Fantasie der Interpreten. Sein jüngstes Streichquartett, ein Auftragswerk von MaerzMusik, wird hier durch das Bozzini Quartett uraufgeführt. Zwei Werke von Walter Zimmermann und das String Quartet in Four Parts von John Cage runden das Programm ab.

**So, 29. März, 20 Uhr Villa Elisabeth
Konzert des Schöneberger Kammerorchesters**

Das ambitionierte Amateurensemble spielt sowohl mit großen Chören zusammen Oratorien und Kantaten als auch eigene Programme. Der Leiterin Sabine Wüsthoff gelingt es dabei immer wieder auch gänzlich unbekannte Werke aufzuspüren und abwechslungsreiche Programme zusammenzustellen, so auch diesmal. Georg Muffat: Cor Vigilans, concerto grosso; Max Reger: „Aus meinem Tagebuch“, Suite für Streichorchester W.A.Mozart: Sinfonie g-moll, KV 183; J.S.Bach: Brandenburgisches Konzert Nr.3; W.Kilar: ORAWA (Berliner Erstaufführung)

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Mo, 6. April, 20 Uhr Villa Elisabeth die aprikosenbäume gibt es - Lesung in memoriam Inger Christensen

Mit einem beschwörenden „die aprikosenbäume gibt es, die aprikosenbäume gibt es“ beginnt „alfabet“, das berühmteste Gedicht der großen dänischen Dichterin Inger Christensen. Ihr Werk wurde vielfach ausgezeichnet, lange Zeit galt sie als Kandidatin für den Nobelpreis. Am 2.1.2009 starb Inger Christensen in Kopenhagen; ihr zum Andenken lesen Marcel Beyer, Ulrike Draesner, Elke Erb, Aris Fioretos, Herta Müller, Lutz Seiler, Ulf Stolterfoht und der Übersetzer Inger Christensens, Hanns Grössel sowie ihr Sohn Peter Borum. Im Anschluss wird der Film „Inger Christensen – Cikaderne findes“ von Jytte Rex gezeigt.

Eine Veranstaltung der Literaturwerkstatt Berlin, der Akademie der Künste, des Berliner Künstlerprogramms des DAAD, des Literaturforums im Brecht-Haus, des Literaturhauses Berlin, des Literarischen Colloquiums Berlin, des Suhrkamp Verlages, des Verlages Kleinheinrich und der Dänischen Botschaft.

Di, 14. April, 16 Uhr Öffentliche Probe, 18 Uhr Präsentation, Villa Elisabeth In the praise of Händel! Ein Abend zu seinem 250. Todestag

In ihrer gemeinsamen Reihe „Il Ripieno. Werkstatt für Alte Musik“ laden die Lautten Compagny und die Sing-Akademie zu Berlin zu einer ungewöhnlichen Exkursion in die musikalische Sprache Georg Friedrich Händels ein. Neben neu entdeckten „Kontrapunktische Studien“ aus dem Archiv der Sing-Akademie stehen u.a. seine Vertonung des 42. Psalms „As pants the heart for cooling streams“, Auszüge aus dem Oratorium „Esther“ und die Jubelkantate „In the praise of Händel“ des Berliner Hofkapellmeisters Johann Friedrich Reichardt auf dem Programm. Die öffentliche Probe bietet Gelegenheit zum Gespräch mit den Experten, Musikern und dirigierenden Studenten, die anschließende Präsentation, dem Händelschen Genius einfach zu lauschen.

Lautten Compagny Berlin und Kammerchor der Sing-Akademie zu Berlin und Solisten
Leitung: Kai-Uwe Jirka/ Johannes Kaufhold

Di, 21. April, 19 Uhr Villa Elisabeth Oratorio! Offenes Singen in der Villa Elisabeth - Lobgesang von Felix Mendelssohn Bartholdy

Die Sing-Akademie zu Berlin probt regelmäßig dienstags mit ihrem Hauptchor und einigen Kinderchören in der Villa Elisabeth. Mit so interessanten Reihen wie Oratorio, Familiär, der Liedertafel und Ripieno bietet die Sing-Akademie aber auch ein abwechslungsreiches offenes Programm für Jung und Alt. Die Reihe „Oratorio!“ bietet erfahrenen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, bekannten Werken der oratorischen Literatur wiederzubegegnen oder bislang unbekannte Klassiker erstmals für sich zu entdecken. Einfach vorbeikommen, falls möglich mit Klavierauszug. Passend zum Mendelssohn-Jahr wird am 21. April sein „Lobgesang“, die 1840 komponierte 2. Sinfonie, gemeinsam einstudiert. Mit von der Partie ist ein Kammerorchester, das sich aus Studenten der Universität der Künste zusammensetzt, geleitet von Studierenden des Instituts für Kirchenmusik Berlin. Gesamtleitung: Kai-Uwe Jirka.

Podiumsdiskussion: Heilige Räume. Unheilige Veranstaltungen? Dienstag, 21. April, 20 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Die Modenschau des Modeschöpfers Michael Michalsky im Rahmen der Fashion Week Berlin 2009 in der Zionskirche polarisierte: Darf Mode in einer Kirche gezeigt werden? Die Evangelische Kirchengemeinde Sophien will diese Kontroverse zum Anlass nehmen, eine öffentliche Diskussion über die Öffnung unserer Kirchen für das Weltliche, Kulturelle und manchmal auch Kommerzielle, anzuregen.

Gäste: Ralf Meister, Generalsuperintendent Berlin

Dr. Thomas A. Seidel, Vorsitzender Internationale Martin Luther Stiftung, Erfurt

Dr. Alfons Kaiser, Redakteur und Ressortleiter Frankfurter Allgemeine Zeitung

Tim Rössle, Geschäftsführer Umweltforum Berlin Auferstehungskirche GmbH

Ken Jebsen, Radiomoderator

Moderation: Dr. Christina-Maria Bammel, Pfarrerin Ev. Kirchengemeinde Sophien

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

So, 26. April - So, 3. Mai, Eröffnung am 25. April, 18 – 21 Uhr St. Johannes-Evangelist-Kirche
Im Schlaf ohne Schlaf - Installation von Paula Doepfner

Die Berliner Künstlerin Paula Doepfner, Studentin in der Meisterklasse von Rebecca Horn an der Universität der Künste, hat für die Installation „Im Schlaf ohne Schlaf“ Traumaufzeichnungen in Eisblöcke eingefroren und die Traumbewegungen in hinterleuchteten Zeichnungen festgehalten. In der für die Installation entwickelten Performance mit Eisblock und Cello verwenden die Künstlerin und ein Musiker die organischen Punktzeichnungen als Partitur und improvisieren in gegenseitiger Bezogenheit und Distanz über Traum und Erinnerung.

Eröffnung am 25. April, 18 – 21 Uhr mit einer Performance für Eisblock und Cello (Gregor Fuhrmann)

Öffnungszeiten: So 26.4. 14 - 20 Uhr, Mo 27.4. geschlossen, 28.4. bis Fr 1.5. 16 - 19 Uhr, Sa 2. bis So 3.5. 14 - 20 Uhr

In Memoriam Boris Pergamenschikow
Fr, 1. Mai, 18 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Boris Pergamenschikow (1948-2004) war einer der vielseitigsten international anerkannten Cellisten und Pädagogen. Am Herzen lagen ihm insbesondere die Kammermusik und die Arbeit mit Komponisten. In seinem künstlerischen und pädagogischen Wirken war es Boris Pergamenschikow ein zentrales Anliegen, Musik in umfassenden Dimensionen zu verstehen.

Zum seinem fünfjährigen Todestag spielen sechs seiner ehemaligen Meisterschüler in der Elisabeth-Kirche alle Suiten für Violoncello solo von Johann Sebastian Bach. Um 18 Uhr bringen Julian Arp, Danjulo Ishizaka und Sebastian Klinger die ersten drei Bachsuiten zu Gehör, nach einer Pause spielen Julian Steckel, Nicolas Altstaedt und Claudio Bohorquez die letzten drei Suiten.

„Im Osten beginnt das Eis zu schmelzen. Das polnische Experiment 1989“
27. Mai, Villa Elisabeth

Eine Veranstaltung der Robert-Havemann-Gesellschaft aus der Reihe „Die Friedliche Revolution. Berlin 1989“

Diskussionsteilnehmer: Gerd Poppe, Adam Michnik, Andreas Pflüger, Moderation: Gesine Schwan

1988/89 übernimmt Polen bei den Veränderungen in Europa eine Vorreiterrolle. Im Herbst 1988 verhandelt die polnische Gewerkschaft „Solidarnosc“ mit der Regierung am Runden Tisch über eine Demokratisierung.

Am 4. Juni 1989 finden in Polen die ersten halbfreien Wahlen in einem Land des kommunistischen Machtbereichs statt.

50 Prozent der Parlamentssitze bleiben für die Kommunisten reserviert. Am 24. August 1989 wählt der polnische Sejm den katholischen Publizisten Tadeusz Mazowiecki zum ersten Ministerpräsidenten, der nicht der PVAP angehört.

17.00 Uhr Filmvorführung: „Strajk“ von Andreas Pflüger, Drehbuch, und Volker Schlöndorff, Regie

19.00 Uhr Diskussion: Adam Michnik, Bürgerrechtler und Publizist, Warschau

Andreas Pflüger, Autor, Berlin; Gerd Poppe, Bürgerrechtler, Berlin

Moderation: Prof. Dr. Gesine Schwan, Viadrina, Frankfurt/Oder

Jalda Rebling und Herr Morgenstern
Do, 4. Juni 2009, 20 Uhr, Villa Elisabeth

Die Sängerin Jalda Rebling und der Akkordeonist Tobias Morgenstern begeben sich auf eine vergnügliche und abenteuerliche Dialoge – Reise. Jüdische Lieder und Geschichten uralter Tradition werden auf originelle Weise von den Musikern aufgenommen, kommentiert und neu betrachtet.

Jalda Rebling, Sängerin und Schauspielerin, ist eine welterfahrene Spezialistin für jüdische Musik, vom Mittelalter bis zur Moderne. Sie wuchs mit den Liedern ihrer Mutter Lin Jadalti, der großen alten Dame des jiddischen Liedes, auf und überrascht ihr Publikum immer wieder mit wenig bekannten Liedern und Erzählungen. Tobias Morgenstern, preisgekrönter Akkordeonvirtuose, Theater- und Filmmusiker, kommt von der Weltmusik und ist experimentierfreudig. Spielend überschreitet er die Grenzen zwischen allen musikalischen Genres. Er spielt zusammen mit Gerhard Schöne, L'art de Passage uvm.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Das romantische spanische Klavier: neuentdeckte Musik mit Miriam Gómez-Morán **Sa, 13. Juni, 19 Uhr, Villa Elisabeth**

Abschlusskonzert der Fortbildungsreihe für Spanischlehrer des Instituto Cervantes und der Bildungsabteilung der Spanischen Botschaft.

Auch in der spanischen Romantik wird dem Klavier, als Instrument der musikalischen Schöpfung, das sowohl im öffentlichen als auch im privaten Leben gegenwärtig ist, in den Theatern, Salons und Cafés, eine große Bedeutung zuteil. Miriam Gómez-Morán, die in Spanien, Ungarn und Deutschland Klavier und Cembalo studierte, ist eine der aufstrebenden jungen Pianisten Spaniens. Ihr Repertoire reicht von Barock bis hin zur zeitgenössischen Musik.

Konzert mit dem Trio Nexus **Mi, 17. Juni, 20 Uhr, Villa Elisabeth**

Das Trio Nexus - schon mehrfach zu Gast in der St. Elisabeth-Kirche und der Villa Elisabeth und - ist ein Spezialistenensemble zeitgenössischer notierter, konzeptioneller und improvisierter Musik arbeitet auch mit intermedialer und interdisziplinärer Einbeziehung von Elektronik, Video oder Performance. Der Name des Trios (Nexus = lateinisch Verknüpfung) ist dessen Programm.

Es verknüpft die drei unterschiedlichen Instrumente Flöte, Klaviers und Schlagzeug, aber auch die verschiedensten Komponisten bzw. deren Stile. So auch bei Ihrem Programm am 17. Juni in der Villa Elisabeth:

Jennifer Walshe: i: same person/ ii: not same person (2008) DE, Thelma Mansfield (2008) DE

Michael Maierhof: ZONEN 3 (2007/2008), splitting 29.2 (2008) DE

Walshe/Maierhof: Improvisation; Jennifer Walshe, Stimme; Michael Maierhof, Violoncello, Dirigat

Trio Nexus: Erik Drescher, Flöte; Heather O'Donnell, Klavier; Claudia Sgarbi, Schlagzeug

Kronenchor: Festina Lente **Sa, 20. Juni 2009, 20 Uhr, Sophienkirche**

Geistliche Chormusik aus Ungarn und dem Baltikum - Kodaly, Grieg, Nystedt u.a.

„Festina Lente“ lautet der Titel eines Chorwerkes des estnischen Komponisten René Eespere (* 1953), welches dem Konzert des Kronenchores Friedrichstadt den Namen gibt. Eile mit Weile - so könnte man den lateinischen Vers übersetzen. Mit zwei weiteren Werken nordeuropäischer Komponisten, dem „Kyrie“ des Norwegers Knut Nystedt (* 1915) und dem „Agnus Dei - O Guds Lamm“ des Schweden Sven David Sandström (*1942) spinnt das Konzert den Faden einer zeitgenössische Umsetzung des Wunsches nach Erbarmen und Gnade fort. Beide Werke zeichnen sich aus durch ihre Eindringlichkeit, die gerade in der Schlichtheit des Chorsatzes und ihrer harmonischen Dichte liegt. Die relativ kurzen Chorsätze scharen sich um das zentrale Werk des Konzertes, die Missa brevis für Orgel und gemischten Chor des ungarischen Komponisten Zoltan Kodály (1882 - 1967). Dieses Werk mit dem Untertitel „In Tempore Belli - In Zeiten des Krieges“ arbeitete Kodály im Luftschuttkeller der Budapester Oper aus. Tröstung im musikalischen Sinne gibt dem Hörer schließlich Edvard Griegs (1843-1907) Vertonung des alten Marienhymnus „Ave Maris Stella“ von 1893, deren Schlichtheit und Universalität vielleicht seine nordischen Nachfolger beeinflusst haben könnte. Maria, Stern der Meere als Richtung für unruhige Fahrt.

Chorkonzert des Musikgymnasiums C. P. E. Bach **So, 21. Juni 2009, 16 Uhr, Golgathakirche**

Das Musikgymnasium C. P. E. Bach ist ein spezielles Bildungsangebot für hochbegabte Schüler, die Musik zum Beruf machen wollen. Insgesamt gibt es nur drei solche Einrichtungen in ganz Deutschland. Das Gymnasium hat derzeit 150 Schüler, und diese Schüler sind alle Gasthörer der beiden Berliner Musikhochschulen. Neben dem instrumentalen Hauptfach und einer intensiven Orchesterarbeit existiert seit ca. 3 Jahren zwei Chöre unter der Leitung vom Frank Markowitsch. Am 21. Juni werden sich beide Chöre um 16 Uhr in der Golgathakirche vorstellen. Unter anderen die „Missa Brevis“ von Leonhard Bernstein und die „Five Mystical Songs“ des englischen Komponisten Ralph Vaughan Williams erklingen.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Fête de la Musique - Zion City Stage on Tour Sonntag, 21. Juni, St. Elisabeth-Kirche + Kirchpark

Lange Jahre feierte die Zion City Stage die Fête rund um die Zionskirche; jetzt geht sie auf Tour und bringt die St. Elisabeth-Kirche und den Kirchpark zum Schwingen. Das Programm startet jedoch wie gewohnt in der Zionskirche mit dem Gottesdienst um 10 Uhr, den die Ev. Jugend Sophien gestaltet: Josua 6,1-20 „Da fiel die Mauer um... eine prophetische Sicht der Ev. Jugend Sophien“. Am Nachmittag geht es in der St. Elisabeth-Kirche und im Kirchpark weiter.

Gründung der SDP 24. Juni , 19 Uhr, Golgathakirche, Borsigstr. 6

Eine Veranstaltung der Robert-Havemann-Gesellschaft aus der Reihe „Die Friedliche Revolution. Berlin 1989“
Der Aufruf für die Gründung einer Sozialdemokratischen Partei (SDP) wurde im August 1989 in der Golgatha-Kirche vorgestellt. Es war die radikalste Infragestellung der SED-Diktatur. Denn der Alleinvertretungsanspruch der SED für die Arbeiterbewegung wurde bestritten. Und die SDP propagierte offen die Schaffung eines demokratischen und sozialen Rechtsstaats.

Tagebuch eines Kosmopoliten - Ein Konzert zum 75. Geburtstag von Vinko Globokar So, 28. Juni, 20 Uhr, Villa Elisabeth

Vinko Globokars Haltung gegenüber anderen Kulturen ist geprägt durch sein wahrhaft kosmopolitisches Leben und sie ist immer wieder auch Ausgangspunkt seiner kompositorischen Ideen. Diese Lebensart im Kontext seiner Biographie gab den Impuls für die Gestaltung des Geburtstagskonzerts, das ensemble united berlin aus langjähriger Verbundenheit mit ihm präsentieren wird: Vinko Globokar, Posaune; ensemble unitedberlin; Ferenc Gábor, Leitung
Das Konzert wird gefördert von der initiative neue musik e.V., Ricordi München und der Akademie der Künste Berlin.

Berliner Orgelfest: Mendelsohnspaziergang So, 28. Juni 2009, 16:00 Uhr, Sophienkirche

Die Beziehungen zwischen Goethe, Zelter und Mendelssohn in Briefen, Zeitzeugnissen und Musik
Chor und Orgelwerke von Zelter Fanny Hensel und Felix Mendelssohn Bartholdy
Matthias Meyer-Zydra, Sprecher; Kilian Nauhaus, Orgel; Vokalensemble Fanny Hensel, Berlin, Leitung Gunter Kennel

(T)Raumklänge - Chormusik als räumliches Erlebnis Sa, 11. Juli 20 Uhr und So, 12. Juli 17 Uhr und 20 Uhr, St. Elisabeth-Kirche und Villa Elisabeth

Der junge Chor Cantus Domus wird die wunderbaren Räume der St. Elisabeth-Kirche und Villa dazu nutzen, den Besucher in eine Welt unerhörter räumlicher Klangwelten zu entführen. Zu hören sind a-capella-Motetten von Schütz, Becker und Sisask, sowie die Liebesliederwalzer von Brahms.

winterreisen // voyages d'hiver - ein szenisch-musikalischer Kommentar Mi, 02. + Do, 03. September, 20.30 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Ort- und Orientierungslosigkeit, Zukunftsängste und existentielle Unsicherheit – selten war Schuberts einsamer Wanderer so präsent.

Das Musikernetzwerk witten-not-written und Jugendliche mit unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen aus Berlin und Paris folgen seinen Spuren und brechen zur Winterreise des 21. Jahrhunderts auf.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Urbane Realität und Selbstdefinition prallen in dem einst sakralen Raum der St.-Elisabeth-Kirche auf romantische Befindlichkeit. Zwischen Vergangenheit und Zukunft entsteht eine neue Winterreise jenseits kultureller oder künstlerischer Zuschreibungen. Gefördert durch den Hauptstadtkulturfonds.

ふちがみとふなと - Fuchigami to Funato (Kyoto)

Sa, 5. September, 20:00 Uhr, St. Elisabeth-Kirche

Junko Fuchigami und Hiroshi Funato bezeichnen sich selbst als „Japans wichtigste Underground-Musiker“. Jazzig und poetisch, minimalistisch und dadaistisch, zart und verrückt, unbefangen und schelmisch, vertraut und schräg. Mit wenigen einleitenden Worten in rudimentärem Englisch sowie viel Mimik und unter Einsatz von Kontrabass, Stimme, Ziegeglocke und eines Tastenblasinstrumentes erreichten die beiden, dass das Publikum alles verstand (oder zumindest glaubte, alles zu verstehen).

„Junko's kindlich-verschlagene Stimme und Hiroshi's jazzig-charmanter Kontrabass – auf diesen Bogen spannt das japanische Duo Fuchigami to Funato seine poetisch-absurden Songs. (...) Die Kammermusik des Lebens im Taschenformat“. (Jolanda Gsponer, Zürich, 2006)

Tag des Offenen Denkmals mit Konzerten und Vorträgen

Sa, 12. September, St. Elisabeth-Kirche

Zum Tag des offenen Denkmals organisieren der Freundeskreis der St. Elisabeth-Kirche und das Kulturbüro Sophien ein abwechslungsreiches Programm in der St. Elisabeth-Kirche und im Kirchpark.

Konzert der Schüler des Händelgymnasiums um 16.30 Uhr.

Dieses Konzert gestalten derzeitige Schüler des Händel-Gymnasiums.

Dabei treten Kammermusikgruppen auf, deren Mitglieder im Schulalltag zum Jugendsinfonieorchester gehören, das seit 1992 unter der Leitung von Johannes Lucchesi steht. Einen weiteren Teil des Konzerts bestreitet der Mädchenkammerchor der Schule unter Leitung von Carsten Schultze, der auch als Musiklehrer und Leiter des Rundfunk-Kinderchores am Händel-Gymnasium tätig ist. Neben A-cappella-Literatur erklingen außerdem Arrangements für Mädchenchor und Kammerorchester.

Konzert des Absolventenorchesters des Händelgymnasiums

Nach der Idee von Heike Schaffenberg, Absolventen unterschiedlicher Jahrgänge des Georg-Friedrich-Händel-Gymnasiums, zusammenzuführen wurde dieses Konzert schon einmal 2006 in der Marienkirche gegeben. Den Anlass zur Neuauflage bietet der 250. Todestag des Namenspatrons der Schule. Durch die ausgeprägte Musikbetonung des Händelgymnasiums ist es nicht verwunderlich, dass auch in diesem Absolventenorchester viele Musiker spielen, die heute in namhaften Orchestern in ganz Deutschland tätig sind, aber auch freischaffende Künstler und leidenschaftliche Laienmusiker.

Die Leitung hat Manfred Fabricius, heutiger Leiter des Collegium Musicum der Berliner Universitäten FU und TU.

Der Chor besteht aus regelmäßig probenden Mitgliedern des Händelchors sowie weiteren, eigens zu diesem Konzert zusammengekommenen ehemaligen Sängerinnen und Sängern der Händel-Schulchöre.

Musikalische Abendandacht - Wach auf mein Herz

Sa, 12. September um 20 Uhr in der Zionskirche

Wach auf mein Herz - 20 Preludes für Oboe d'amore und Viola, 1997 von Paul Mertens-Pavlovsky komponiert, ist eine Art 'musikalisches Tagebuch', das den Entwurzelten, die mitten in unserer Gesellschaft leben, gewidmet ist. Auslöser der Komposition war das Schicksal einer kurdischen Familie, die von Abschiebung bedroht war. Kompositorisch gibt es in regelmäßigem Abstand Choral-Preludes, die inhaltlich Bezug nehmen auf diese Thematik, aber auch Stücke, die das Gefühlte und Erfahrene 'ohne Worte' kommentieren.

Gedichte von Else Lasker-Schüler bilden inhaltliche Zäsuren und ergänzen die Thematik des Werkes.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

KOSMOS! KOSMOS! KOSMOS! Tag der Offenen Tür bei der Sing-Akademie zu Berlin So, 13. September, 14-18 Uhr, Villa und Kirche St. Elisabeth

Zum Jahr der Astronomie macht sich die Sing-Akademie zu Berlin an ihrem Tag der Offenen Tür auf eine musikalische Reise in den Kosmos. Kommen Sie, singen Sie, hören Sie zu und protestieren Sie gemeinsam mit unserer Kinderoper dagegen, dass Pluto kein Planet mehr sein soll. Denn in unseren unendlichen Weiten gibt viel zu entdecken: alte Schätze aus einer klingenden Weltraumkapsel, außerirdische Stimmen - und jede Menge kosmischen Kokolores! Für sangesfreudige Menschen von jung bis alt.

Festliches Orgelkonzert So, 20. September 2009, 20.00 Uhr, Sophienkirche

Heiko Holtmeyer spielt an der Schuke-Orgel der Sophienkirche ein Konzert mit Werken alter Meister und Improvisationen zum Gedenken an den Mauerfall.

Louis Nicolas Clérambault (1676-1749): Suite nr.2 in g

Dietrich Buxtehude(1637-1707): Choralbearbeitung "Komm, Heiliger Geist, Herre Gott"

J.S. Bach (1685-1750): Toccata und Fuge d-moll, BWV 565

Joseph Haydn (1732-1809): 3 Stücke für eine Flötenuhr Menuett-Vivace-Allegro

F. Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847): Sonate Nr. 6 d-moll, op.65

1. Choral "Vater unser im Himmelreich" mit Variationen, 2. Fuga, 3.Finale, Andante

Do, 8. Oktober 19.30 Uhr, St. Elisabeth-Kirche Albrecht Meyer spielt Oboenkonzerte von J.S. Bach

Der berühmte Oboist Albrecht Meyer (Solo-Oboist der Berliner Philharmoniker) spielt in der wunderbaren Akustik der St. Elisabeth-Kirche ausgewählte Oboenwerke aus seiner soeben erschienen CD „BACH - Werke für Oboe und Orchester“. Kaum ein deutscher Instrumentalist begeistert sein Publikum Jahr für Jahr derart mit ausgefallenen und durchdachten Konzeptalben wie Albrecht Mayer. Neben seiner Oboe sind die Musik Bachs und der Gesang der menschlichen Stimme, der die Oboe so nahe kommen kann wie kein anderes Instrument, die größten musikalischen Leidenschaften des zweifachen ECHO-Preisträgers.

Sa, 10. Oktober, 20 Uhr, Zionskirche We are such stuff as dreams are made on

Der Paulschor singt englische Chormusik. Der Traum: ob in den Zeilen „We are such stuff as dreams are made on - Wir sind aus solchem Stoff wie Träume sind“ aus Shakespeares Sturm, die im 20. Jahrhundert von Vaughan-Williams in überraschenden Klängen für Chor vertont wurden, oder im „Midsummer Night's Dream“, den leid- und lustvollen Verwirrungen der Liebe - immer wieder begegnet uns der Traum in der englischen Dichtung und Musik, als wenn das Land, umbraust vom Meer, tiefsinnig und leicht zugleich, einen besonderen Zugang zu Traumwelten hat. Neben den Vertonungen von Texten Shakespeares aus dem 20. Jahrhundert werden mit Lauten-Begleitung Songs von seinem großem Zeitgenossen, dem Komponisten John Dowland, zu hören sein. Chorwerke von Elgar vervollständigen den Einblick in die Klangwelt Englands.

Sa, 10. + So 11. Oktober, 20 Uhr St. Elisabeth-Kirche Musik und Utopie

Komponieren ist immer auch ein utopischer Akt. Es gibt immer gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die die rein „technischen“ Fragen des Musikschaffens erweitern - und noch mehr Fragen aufwerfen... Das Behaupten der Utopien nahm unter den gesellschaftlichen Bedingungen der BRD und der DDR ganz eigene Formen an:

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

chiffriert, ironisch oder doch „offen heraus“ ...

20 Jahre nach dem Mauerfall beleuchtet die Berliner Gesellschaft für Neue Musik in Diskussionen und Konzerten das Thema „Musik und Utopie“ in Ost und West und fragt, was war - und was geblieben ist...

Samstag: ...im Westen, Konzert mit Werken von Nicolaus A. Huber, Mauricio Kagel, Erhard Karkoschka und Helmut Lachenmann.

Sonntag: ...im Osten, Konzert mit Werken von Rainer Bredemeyer (UA), Ralf Hoyer, Georg Katzer und Friedrich Schenker.

An die Konzerte schließt sich eine Podiumsdiskussion mit einigen der Komponisten an.

16. Oktober bis 01. November 2009, tägl. 11-20 Uhr Villa Elisabeth ILLUSTRATIVE 2009 - INTERNATIONAL ILLUSTRATION FORUM

Nach Paris und Zürich kommt die ILLUSTRATIVE zurück nach Berlin in die Villa Elisabeth und feiert die spannendsten Positionen der aktuellen graphischen Kunst. Das Spektrum reicht von Zeichnungen, Druckgrafiken und Malerei bis hin zu monumentalen Wandcollagen, grafisch inspirierten 3D-Installationen, Buchkunst und Animationsfilmen. Mit den Arbeiten von mehr als 40 Künstlern aus aller Welt versammelt die ILLUSTRATIVE wieder eine inspirierende Dichte an visueller Gegenwartskultur. Die ILLUSTRATIVE zeigt eine internationale Szene an Künstler-Designern, deren Werke durch subkulturelle Strömungen wie Comic und Graffiti genauso inspiriert sind wie durch die handwerklichen und stilistischen Mittel der angewandten Kunst. Am 18.10. wird der Swatch Young Illustrators Award verliehen.

»a cappella in progress« - Friedenskonzert Sa, 17. Oktober 2009, 19:30 Uhr, Sophienkirche

TASK - Thüringischer Akademischer Singkreis

Es erklingen Werke aus sechs Jahrhunderten Kompositionsgeschichte, welche die Erinnerung an bedeutende historische Ereignisse (vor 95 Jahren brach der 1. Weltkrieg aus, vor 70 Jahren der 2. WK, vor 20 Jahren fiel die Berliner Mauer) in den Ohren der Zuhörer wachhalten. Besonders die 16- bzw. sogar 19-stimmigen Bearbeitungen des Zeitgenossen Clytus Gottwald von Mahlers »Ich bin der Welt abhanden gekommen« und Messiaens »Quartett für das Ende der Zeit« stellen dabei zugleich höchste Anforderungen an die Mitglieder des Kammerchores, welcher in diesem Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiert.

Das Ensemble, welches sich schon zu Vorwendezeiten ohne institutionelle Bindung einen festen Platz im Kulturbetrieb Deutschlands erarbeiten konnte, setzt sich mittlerweile aus Sängern aus nahezu allen Teilen des Landes zusammen und erarbeitet projektweise a-cappella-Programme, welche nicht zuletzt bei den bedeutenden Musikfestivals (MDR Musiksommer, Festival Europäische Kirchenmusik, Leipziger Bachfest etc.) hohen Anklang und das Lob der Kritiker finden. Die Berliner Organistin und mehrfache Preisträgerin Maria Jürgensen wird das Konzert mit ihrem Spiel an der Schukeorgel bereichern.

Di, 20. Oktober, 19 Uhr, St. Elisabeth-Kirche Oratorio! Offenes Singen mit der Sing-Akademie zu Berlin - Mose-Oratorien

Die Sing-Akademie zu Berlin probt regelmäßig dienstags mit ihrem Hauptchor und einigen Kinderchören in der Villa Elisabeth. Mit so interessanten Reihen wie Oratorio, Familiär, der Liedertafel und Ripieno bietet die Sing-Akademie aber auch ein abwechslungsreiches offenes Programm für Jung und Alt. Die Reihe „Oratorio!“ bietet erfahrenen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, bekannten Werken der oratorischen Literatur wiederzubegegnen oder bislang unbekannte Klassiker erstmals für sich zu entdecken. Einfach vorbeikommen, falls möglich mit Klavierauszug.

Programm: Mose-Oratorien, Israel in Egypt - Georg Friedrich Händel, Mose – Adolph Bernhard Marx

Dazu spielt ein Ensemble der UdK Berlin, es dirigieren Studenten des Instituts für Kirchenmusik Berlin.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Zeitkunst - Festival für Kammermusik und Gegenwartsliteratur

7. + 8. November 2009, Villa Elisabeth

Das Festival Zeitkunst, das seine Premiere in der Villa Elisabeth begehrt, repräsentiert den künstlerischen Dialog zwischen Kammermusik und Gegenwartsliteratur. Es folgt dem initiatorischen Anliegen, die Qualitäten und Eigenarten beider Künste zu verbinden und über die Dauer des Festivals hinaus ins Zentrum des öffentlichen Interesses zu rücken. Zusammen mit 19 internationalen Musikern und zeitgenössischen Autoren wird ausgelotet, was der einzelne Künstler vor dem Hintergrund seines schöpferischen Agierens unter dem Begriff „Zeitkunst“ versteht. Die programmatische Zusammenstellung der Konzerte folgt der Perspektive, die Interdisziplinarität zwischen Text und Musik hervorzuheben. So dienen musikalische Kompositionen als Inspirationsmaterial für Autoren. Für den umgekehrten Fall wurden zwei außergewöhnliche Komponisten gewonnen, die für das Festival eine Komposition zu mehreren Texten junger Autoren schreiben werden. Infos unter www.zeitkunst-festival.de, Tickets im Konzerthaus Berlin 030 20 309 2101)

Di 11. Nov. 20 Uhr Villa Elisabeth

ATHALIA von Felix Mendelssohn, Musik zum gleichnamigen Drama von Jean Racine

Frauen-Vokalensemble St. Matthäus

Liana Narubina am Klavier, Leitung: Lothar Knappe

Linda Stegmann, Matthias Böhle, Sprecher

Der preußische König Friedrich Wilhelm IV liebte das antike Drama. Zu deren Aufführungen am Hof lieferte Mendelssohn einige Kompositionen. Athalia handelt von biblischen Vorgängen aus dem zweiten Buch der Könige, die Jean Racine in dichterisch freier Nacherzählung zum Bühnendrama gestaltet. Für konzertante Aufführungen verfasste Mendelssohns Freund, der Sänger, Schauspieler und Regisseur Eduard Devrient Zwischenreden, die die wichtigsten Aspekte des Dramas zusammenfassen. Die Sängerinnen des Frauen-Vokalensembles St. Matthäus, das seinen Standort an der Kirche im Kulturforum an der Philharmonie hat, präsentieren in diesem Konzert die sehr selten aufgeführte Erstfassung vom 1843 mit ihren zahlreichen ausdrucksvollen Soli und dramatischen Chorpässagen.

Oratorio! Offenes Singen - Requiem von Gabriel Fauré

Di, 17. November 2009, 19.00 Uhr, Villa Elisabeth

Die Reihe "Oratorio!" der Sing-Akademie zu Berlin bietet erfahrenen Sängerinnen und Sängern die Möglichkeit, bekannten Werken der oratorischen Literatur wiederzubegegnen oder bislang unbekannte Klassiker erstmals für sich zu entdecken. Einfach vorbeikommen, falls möglich mit Klavierauszug.

Der vielleicht friedvollsten aller Totenmessen widmen sich in diesem Monat die Studenten des Instituts für Kirchenmusik. Unterstützt von einem Instrumental-Ensemble und Solisten dirigieren sie Arien und Chöre aus Faurés 1887 komponiertem Requiem. Dazu formt sich spontan ein Chor, zu dem Sie gehören können!

Do 19. Nov. 19 Uhr Villa Elisabeth

Variations sérieuses - Neue Musik trifft Neue Poesie

Weite Teile der Neuen Musik und der Neueren Poesie entstehen gegenwärtig wie in Reservaten, auf eng umgrenztem, von Festivals und Stipendien geschütztem Gebiet. Die spürbaren Folgen dieser Produktionsbedingungen: eine latente gesellschaftliche Dissoziation, die Tendenz zur Monokultur und das fortgesetzte Nachzirkeln der Fachbereiche. Die Liedertafel der Sing-Akademie zu Berlin lädt ein zu einem Ausbruch aus diesen Reservaten: 12 Autoren und Komponisten sind im Mendelssohn-Jahr eingeladen zu wechselseitigen „variations sérieuses“ zwischen Text und Ton. Ein Chor fragt sich gewaltig: wie bleiben wir jetzt ernst, wie singen wir jetzt weiter? Ein Abend mit Ann Cotten, Christian Filips, Sebastian Elikowski-Winkler, Christoph Herndler, Mara Genschel, Harald Münz, Florian Neuner, Monika Rinck, Arne Sanders, Ulrich Schlotmann, Katia Tchemberdji, Asmus Trautsch und Sängern der Sing-Akademie zu Berlin.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

So 22. Nov. 18 Uhr + Mo, 23. Nov. 20 Uhr Villa Elisabeth Chorkonzert *canta:re* „What is our life?“

Madrigale aus England zur Zeit von Queen Elizabeth I. – Zeugnisse von Lebenslust und Klangkunst. In den heiteren, frechen oder leidenden Szenen werden existenzielle Themen des Lebens bewegt, die Berlins größter schwulesbischer Chor singend erschließen möchte. Was sind für uns heute die dancing nymphs, singing shepherds, whispering fountains, chirping birds, die zusammenkommen, um Oriana, antikisierendes Synonym für die regierende Elizabeth, zu preisen? Was gehen uns die teils gehässigen, teils moralisierenden Lieder von Liebe und Leid an? Wohin führen uns die Klänge, die die Worte vom Spiel auf der Bühne des Lebens mehrstimmig zu ergründen suchen? Bühne frei für ein situatives Kaleidoskop, in Töne gesetzt von den Meistern des Golden Age: Thomas Tomkins, Thomas Morley, Orlando Gibbons, William Byrd.

Di 24. Nov. 21 Uhr Villa Elisabeth Eintritt frei Liedertafel der Sing-Akademie: **Ding!Dong! Eine große Improvisation zum Ding an sich**

mit Hendrik Jackson (Lyriker, Berlin), Gene Coleman (Komponist, USA) und der Sing-Akademie zu Berlin
Der Chor ist das Ding und das Dong. Der Chor ist ein Zyklus. Der Chor ist eine Uhr in Superzeitlupe. Der Chor ist eine große Glocke. Der Chor ist eine architektonische Form. Der Chor schlägt Dong, sehr langsam. Dann Ding. Der Solist ist dazu: die Fußnote. Der Dichter Hendrik Jackson und der Komponist Gene Coleman unternehmen gemeinsam ein Experiment zur Frage: was ist das Dong an sich? „Noise is not only a ghost that appears briefly at the beginning of each pitch but a world unto itself with many virtues“ (Gene Coleman).
Mit von der Partie bei dieser großen Erkundungsreise: die Performerin und Cellistin Audrey Chen und Tavola di Canto - das Ensemble für Neue Musik der Sing-Akademie zu Berlin.

Sa 28. Nov. 15 Uhr Sophienkirche „The trumpet shall sound“ - Weihnachten am Hof der englischen Könige

Englische Barockmusik für vier Trompeten, Pauken, Percussion, vier Posaunen, zwei Theorben und Basso continuo
In diesem Konzert für die ganze Familie, erleben sie wie prächtig und farbenreich das Weihnachten der englischen Könige mit der höfischen Bläsermusik des 17. und 18. Jahrhunderts geschmückt wurde. Trompeten und Pauken, Zinken und Posaunen waren die klanglichen Höhepunkte in der musikalischen Umrahmung königlicher Feste.
Durch das Konzert führt der Trompeter Johann Plietzsch, der Groß und Klein Spielweise und Besonderheiten der barocken Instrumente und Musik erläutern wird.
Mit der Musik der bedeutendsten Komponisten der Epoche zeigt das Barocktrompeten Ensemble Berlin die große musikalische Vielfalt des Weihnachtsfestes: Den strahlenden Klängen, höfischer Festlichkeit und Pracht in den Werken von Byrd, Purcell und Clarke stehen die Antiphone und die Sätze der frühen Elisabethanischen Zeit gegenüber – stille Einkehr und Besinnung, Vorfreude und Erfüllung!
Barocktrompeten Ensemble Berlin auf historischen Instrumenten
Leitung: Johann Plietzsch

Konzert des Zafraan Ensembles 3. Dezember 20 Uhr, Villa Elisabeth

Das Zafraan Ensemble formierte sich 2006 aus Studierenden der Hochschule für Musik Hanns Eisler und gewann dort mehrfach den Hanns-Eisler-Preis. Seit Ende 2008 ist das Ensemble, das von der Initiative Neue Musik Berlin und dem Institut für Neue Musik Berlin unterstützt wird, erstmalig unter dem Namen Zafraan Ensemble aufgetreten, unter anderem im Konzerthaus Berlin und der Villa Elisabeth. Das Programm dieses Konzertes setzt sich aus Werken zeitgenössischer spanischer Komponisten wie Elena Mendoza-López, Juan Cué, Sánchez-Verdù, Hector Parra und Alberto Posadas zusammen. Unterstützt durch die Spanische Botschaft.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Kinderspiel - Nikolauslesung mit Fritzi Haberlandt und Sandra Hüller So, 06. Dezember 18 Uhr, Villa Elisabeth

Die aus Film und Theater bekannten Schauspielerinnen Fritzi Haberlandt und Sandra Hüller lesen für einen guten Zweck Geschichten von Roald Dahl - für Kinder und Erwachsene - in musikalischer Begleitung.
Die Erlöse des Abends gehen an die von uns unterstützten Projekte Perspektiven e.V. und Klik e.V.
Die Kinderspieler freuen sich auf Zahlreiche Zuhörer!

Adventskonzert des Carl Philipp Emanuel Bach Gymnasiums So, 06. Dezember 16 Uhr, Sophienkirche

Wie in den vergangenen Jahren findet in der Sophienkirche am 2. Advent wieder das traditionelle Adventskonzert des Carl Philipp Emanuel Bach Gymnasiums statt, das sich bereits seit Jahren großer Beliebtheit beim Publikum erfreut. In einem abwechslungsreichen Programm werden sich die jüngsten Schüler des Carl Philipp Emanuel Bach Gymnasiums (Klassen 5 bis 8) in verschiedenen Besetzungen präsentieren. Die musikalisch hochbegabten Schüler dieses Musik-Gymnasiums erhalten neben dem regulären Schulbesuch eine musikalische Ausbildung durch Lehrkräfte der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ und der Universität der Künste Berlin.

Endstation 7., 9. und 10. Dezember 20 Uhr, Villa Elisabeth

Was hat es für einen Sinn, wegen eines Mannes oder einer Frau zu leiden?
Gar keinen. Wir durchleben die Qualen der Hölle, wo es weder Edelmut noch Größe gibt - nur Schmerz.
Ein Stück über Lebenslügen, Sehnsucht, Selbstbetrug frei nach Gräsel, Bergman und Loher
Es spielen: Antonia Kennel, Juliana Menking, Jeffrey von Laun, Rodja Martin Tröscher
Musik: Laila Salome Fischer, Barbara Sadowski
Kostüm: Therese de Brun; Bühne: Michael Pape und HLZFR; Regie: Katalin Sófalvi
Unterstützt durch das Kulturbüro SOPHIEN/Nachwuchsförderung.

Europäisches Benefiz-Adventskonzert der Heinz-Schwarzkopf-Stiftung 8. Dezember, 20 Uhr Sophienkirche

Es werden Advents- und Weihnachtslieder aus Finnland, Spanien, England, Italien und Deutschland von jungen Menschen sowie professionellen Musikern gespielt, um uns auf diese Weise eine kleine Reise in die europäischen Weihnachtstraditionen zu erlauben!
Der Schauspieler Wolfgang Völz (vor allem den Kindern bekannt als Stimme von Käpt'n Blaubär) wird Gedichte von Erich Kästner vortragen.

An Oxford Christmas. Weihnachten mit den Oxford Clerks 19. Dezember, 20 Uhr Sophienkirche

Deutsche und englische Weihnachtslieder, neu arrangiert für sechsstimmigen A-Capella-Gesang.
"The Oxford Clerks", die sich in der Tradition der King's Singers sehen, sind sechs Gesangsstipendiaten und Chorsolisten verschiedener Oxforder Colleges, die in unterschiedlichen Formationen bereits mit zahlreichen Auftritten und Aufnahmen in Erscheinung getreten sind.
Leider ausgefallen, da die Flügel der Künstler wegen schwerer Schneegestöber gestrichen wurden.

Kulturbüro SOPHIEN 2009

Kulturprogramm in der Villa Elisabeth, der St. Elisabeth-, St. Johannes-Evangelist-, Sophien- und Zionskirche

Es wird scho glei dumpa – Weihnachtskonzert mit dem Vokalensemble NINIWE 20. Dezember 19 Uhr, Villa Elisabeth

Vokalmusik auf allerhöchstem Niveau verspricht dieses energiegeladene Ensemble, das sich mit seinen innovativen Arrangements einen Namen gemacht hat. Elemente aus Jazz, Klassik, Pop und Weltmusik verschmelzen zu einem neuen, faszinierenden Klangereignis. Dabei weisen die vier Sängerinnen eine enorme Wandlungsfähigkeit auf, vom schlanken Sopran bis zur rauchigen Soulstimme. Niniwe wurde auf diversen internationalen Wettbewerben ausgezeichnet (z.B. Graz, Tampere, Taipeh).

Ausgerechnet ein bekanntes alpenländisches Volkslied ist titelgebend für das Weihnachtsprogramm von niniwe. Mit Weihnachtsliedern wie „Es ist ein Ros' entsprungen“ und „Maria durch ein' Dornwald ging“ wenden sich die vier jungen Damen der deutschen Weihnachtstradition zu - jedoch fernab von volkstümlicher Schunkelmusik. Überzeugend unpathetisch, ausdrucksstark und voll differenziertem Klangsinne kommen die neuen Arrangements altbekannter Weihnachtslieder daher. Aber auch unbekanntere Weisen aus Bulgarien, England, Amerika und Kroatien gehören ins Programm, das sich durch besinnliche Schlichtheit und Schönheit von anderen Weihnachtskonzerten unserer Zeit abhebt und damit wieder näher an die ursprüngliche Weihnachtsidee heranrückt.

niniwe: Winnie Brückner, Lena Sundermeyer, Caroline Krohn und Hanne Schellmann überfliegen mit Leichtigkeit die Grenzen zwischen Jazz und Klassik.

Ripieno: Davon ich allzeit fröhlich sei 22. Dezember, 16 Uhr, Villa Elisabeth

Die Lautten Compagny und die Sing-Akademie lassen in ihrer Werkstatt für Alte Musik Weihnachtsmusiken aus dem Archiv der Sing-Akademie zu Berlin von Sebastian Knüpfer und Johann Theile erklingen. Beobachten Sie den Lautenisten Wolfgang Katschner und seine versierten Musiker dabei, wie sie seit über 200 Jahren nicht mehr gespielte Stücke erstmals wieder zum Klingen bringen.

Familiär – Offenes Singen für die ganze Familie: Es weihnachtet sehr! 22. Dezember, 17 Uhr, Villa Elisabeth

Saphir, Purpur, Rosmarin und tausend andere Geschenke bringen die Hirten in Johann Theiles Motette dem Jesuskind dar. Neben solchen Köstlichkeiten gibt es bei FAMILIÄR für große und kleine Sänger natürlich auch diesmal wieder vertraute Weihnachtslieder, in die jeder einstimmen kann. Zu Gast ist der Mädchenchor der Sing-Akademie. Und vielleicht auch Sie, samt Ihrer Familie?